

RHEINISCHE POST

ZEITUNG FÜR POLITIK UND CHRISTLICHE KULTUR

FREITAG 21. OKTOBER 2011

Verschwendete Steuergelder

Der Bund der Steuerzahler stellt das „Schwarzbuch 2011“ vor. Seite A 2

Bei der Geburt ihrer Tochter Giulia war Carla Bruni-Sarkozy allein

Das „Elysée-Baby“ trägt einen italienischen Namen. Nicolas Sarkozy hatte kaum Zeit für Frau und Kind. Er war auf Staatsterminen. Seite D 8



→ LOKALES

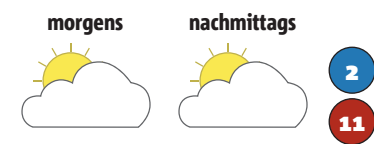
Schlägerei Burgplatz: Fahndungspanne?



DÜSSELDORF Die drei jungen Männer, die Ende September auf dem Burgplatz einen 33-jährigen Kellner lebensgefährlich verletzt, hätten womöglich früher gefasst werden können. Eine Zeugin erklärte der Rheinischen Post, sie hätte zwei der drei jetzt festgenommenen Männer schon vor zwei Wochen im Duisburger Hauptbahnhof sicher erkannt. Aber die Polizei hätte ihren Hinweis nicht ernst genommen.

LOKALES SEITE C 2

WETTER



Heute Der Himmel zeigt sich überwiegend sonnig oder nur locker bewölkt.

ZITAT

„Die Schreibmaschine ist nichts für mich. Ich muss auf dem Schreibtisch liegen, und der Schreibtisch muss mitmachen.“

Martin Walser, Autor, über das Schreiben

→ LINKS AUSSEN

Giulia soll es also heißen, das gneugeborene Kind von Nicolas Sarkozy und seiner Gattin Carla Bruni. Bevor der Name gestern Abend bekannt wurde, hatten wir unbedingt selbst einige Namensvorschläge einbringen wollen – zwar wie immer ungefragt, aber da müssen auch andere werdende oder junge Eltern durch.

Wie wäre es zum Beispiel mit Carnic gewesen, einer Kombination aus den Vornamen von Papa und Maman? Oder Nicca? Hätte Sarkozy gewiss in Nizza einige Stimmen gebracht. Athene wäre sicherlich nicht infrage gekommen, immerhin haben die Griechen dem Präsidenten-Papa mit ihrem riesigen Schulden-Chaos die Möglichkeit zum Mitatmen im Kreißsaal vermasselt. Aber Franca hätte gut gepasst, schließlich war der Vater zum Zeitpunkt der Geburt bei der Bundeskanzlerin in Frankfurt. Überhaupt: Angela, das hätten wir irgendwie echt passend gefunden.

mso

www.rp-online.de

RP-KONTAKT
Anzeigenannahme
0180 2 11 50 50* / Mo. bis Fr. 8-18 Uhr
Leserservice
0180 2 00 20 30* / Mo. bis Fr. 6.30-16, Sa. 6.30-12 Uhr
*6 Ct./Anruf a. d. Netz der DTAG, Mobilfunkhöchststr. 42 Ct./Min



4 190586 801309 50042

Rebellen töten Gaddafi

Der langjährige libysche Diktator Muammar al-Gaddafi ist offenbar durch die Truppen der Rebellen erschossen worden, nachdem sein Versteck gefunden worden war. In Libyens Hauptstadt Tripolis löste der Tod großen Jubel aus.

TRIPOLIS (RP) Der Mann, der Libyen bis zu seinem Sturz 42 Jahre mit eiserner Hand regierte, ist tot. „Wir haben lange auf diesen Moment gewartet“, erklärte der Chef der libyschen Übergangsregierung, Mahmud Dschibril, gestern. „Muammar al Gaddafi wurde getötet.“ Tot sind laut der neuen Regierung in Tripolis auch Gaddafis Söhne Saif-al-Islam und Mutassim.

Aufgespürt wurde der Ex-Diktator demnach in seiner Heimatstadt Sirte. Einheiten der Übergangsregierung hatten zuvor die letzten Schlupfwinkel der Gaddafi-Anhänger erobert und die Einnahme der Stadt gemeldet. Auch Informationsminister Mahmud Schamman bestätigte den Tod Gaddafis. „Unsere Kämpfer in Sirte haben seinen Leichnam gesehen.“

Ein Konvoi, in dem Muammar al Gaddafi unterwegs war, wurde offenbar von der Nato aus der Luft und von Bodentruppen der Rebellen beschossen. Die Fahrzeuge hätten zunächst versucht zu entkommen, erklärte ein Kämpfer. Gaddafi selbst sei aber nach der Attacke wieder in ein Gebäude zurückgekehrt. „Dort haben wir ihn gefunden“, erklärte der Kämpfer. „Wir sahen, wie sie ihn schlugen. Dann hat ihn einer mit einer Pistole erschossen.“

Die Nato bestätigte den Luftangriff auf zwei Fahrzeuge eines Konvois von Gaddafi-Kämpfern in Sirte. Ob sich allerdings Gaddafi in einem der Wagen befunden hatte, war unklar. Entgegen der Darstellung der Kämpfer in Sirte erklärte ein Militärsprecher in Tripolis, Gaddafi sei nicht bei einem Angriff auf den Konvoi getötet worden. Er habe sich in einen Abwasserkanal geflüchtet und vergeblich „versucht, den Revolutionsstreitkräften Widerstand zu leisten“.

Der arabische TV-Sender al Dschasira strahlte unterdessen ein Video aus, auf dem ein toter oder schwer verletzter Mann mit einer



Libyens Diktator Muammar al-Gaddafi im Jahr 2009 bei einem Treffen der Offiziere, die den Putsch von 1969 organisiert hatten. FOTO: DPA

Kopfwunde zu sehen war, der Gaddafi ähnlich sah. Laut Augenzeugenberichten wurde sein Leichnam in der nahe gelegenen Stadt Misrata zur Schau gestellt.

Die Nachricht vom Tod des langjährigen Machthabers löste in Tripolis Jubel aus. vielerorts waren Freudenfeuer zu hören, „Allah-ist-groß“-Rufe und Hupkonzerte erschallten in der Hauptstadt. UN-Generalsekretär Ban Ki Moon rief die Libyer zur Einheit auf. Kämpfer auf beiden Seiten müssten nun ihre Waffen niederlegen. Außenminister Guido Westerwelle äußerte in

INFO

Übergangsrat

Gründung Die erste Sitzung des Nationalen Übergangsrats war am 5. März. Die UN-Generalversammlung beschloss am 16. September, die vom Übergangsrat benannten Vertreter als Repräsentanten Libyens anzuerkennen.
Mitglieder Der Rat umfasst insgesamt 40 Mitglieder. Den Vorsitz hat Mustafa Muhammad Abdel Dschalil.

Merkel und Sarkozy über Euro zerstritten

VON MICHAEL BRÖCKER

BERLIN Der deutsch-französische Streit über die Wirkung des europäischen Rettungsschirms EFSF und die Zweifel der „Troika“ (EU-Kommission, Europäische Zentralbank und Weltwährungsfonds) am Sparwillen Griechenlands führen offenbar dazu, dass der EU-Gipfel am kommenden Sonntag keine Entscheidungen treffen wird.

Es werde einen „informellen Gipfel ohne Entscheidungen“ geben, sagte ein mit den Beratungen vertrautes Koalitionsmitglied unserer Zeitung. Es gebe „enorme Unstimmigkeiten“ zwischen Kanzlerin Angela Merkel und Frankreichs Präsident Nicolas Sarkozy. Dass die Finanzmärkte auf wegweisende Beschlüsse zur Bekämpfung der Schuldenkrise hofften und die

Börsen am Montag möglicherweise weltweit einbrechen könnten, müsse man „in Kauf nehmen“.

Merkel sagte ihre für heute geplante Regierungserklärung im Bundestag ab. Die Fraktionen wollen in Sondersitzungen heute früh über das weitere Vorgehen beraten.



Die Regierungschefs Angela Merkel und Nicolas Sarkozy. FOTO: RTR

Merkel hatte sich offenbar bei ihrem kurzfristig einberufenen Treffen am Mittwochabend in Frankfurt mit Sarkozy nicht auf eine gemeinsame Linie einigen können.

Strittig ist, wie die Kraft des europäischen Rettungsschirms EFSF, der Kreditgarantien von 440 Milliarden Euro an überschuldete Staaten geben soll, erhöht werden kann. Durch einen Kredithelb soll die Wirkung auf bis zu zwei Billionen Euro steigen.

Die Franzosen dringen auf eine Banklizenz für den EFSF, der dann wie ein normales Kreditinstitut Geld verleiht. Frankreichs Banken wird Interesse an EFSF-Kreditlinien nachgesagt. Bundesregierung und Europäische Zentralbank lehnen die Banklizenz für den EFSF ab. Sie favorisieren eine Versicherungslösung. Dabei bekommen private In-

vestoren, die Anleihen gefährdeter Staaten kaufen, die ersten 20 Prozent möglicher Ausfälle ersetzt.

Merkel und Sarkozy wollen heute und morgen weiter verhandeln. Spätestens kommenden Mittwoch solle ein weiterer Euro-Gipfel stattfinden, gab der Elysée-Palast am Abend nach einem Telefonat von Sarkozy mit Merkel bekannt. Nun hat auch der Bundestag mehr Zeit. Bisher muss nur der Haushaltsausschuss der Umgestaltung des EFSF zustimmen. SPD und Grüne wollen eine Entscheidung des Bundestags erzwingen. „Es kann nicht sein, dass über Milliarden der Bundestag entscheidet und über Billionen nur noch der Haushaltsausschuss“, sagte SPD-Geschäftsführer Thomas Oppermann.

LEITARTIKEL SEITE A 2
WIRTSCHAFT SEITE B 1

SPORT

Europa League

AEK Larnaka
FC Schalke 04 **0:5**

CSU torpediert Steuerpläne der Koalition

BERLIN (mar) CSU-Chef Horst Seehofer hat Vorbehalte gegen gemeinsame Steuersenkungspläne von Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) und Wirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP). „So geht es nicht, dass man Fakten in der Öffentlichkeit schafft, die wir dann abknicken sollen“, sagte Seehofer gestern unmittelbar nach der Vorlage der Pläne durch die Minister. Demnach sollen die Steuerzahler ab 2013 um jährlich sechs bis sieben Milliarden Euro entlastet werden. Der Grundfreibetrag soll angehoben und die Einkommensteuer jedes Einzelnen insgesamt leicht gesenkt werden. LEITARTIKEL SEITE A 2
POLITIK SEITE A 4

Tarifkonflikt bei der Flugsicherung beendet

FRANKFURT/M. (dapd) Der monatelange Tarifkonflikt zwischen der Gewerkschaft der Flugsicherung (GdF) und der Deutschen Flugsicherung ist endgültig beigelegt. Die Tarifkommission der GdF stimmte gestern Abend dem Verhandlungsergebnis zu. Die Gewerkschaft und der Arbeitgeber hatten sich nach heftigem Streit vor gut einer Woche grundsätzlich auf eine neue Tarifvereinbarung geeinigt. Diese sieht unter anderem eine zweistufige Gehaltssteigerung um insgesamt 5,2 Prozent bei einer Laufzeit von 17 Monaten vor.

Toter bei Straßenschlacht in griechischer Hauptstadt

ATHEN (RP) Bei Krawallen in der Athener Innenstadt ist gestern ein Demonstrant ums Leben gekommen. Über die genaue Todesursache des 53-Jährigen gab es keine offiziellen Angaben. Augenzeugen berichteten von einem Herzinfarkt nach einer Kopfverletzung. Im Athener Stadtzentrum waren zuvor gewaltbereite Demonstranten mit Holz- und Metallschlägern aufeinander losgegangen. 500 Krawallmacher griffen eine friedliche Demonstration auf dem Syntagma-Platz vor dem Parlament an. WIRTSCHAFT SEITE B 1

→ KOPF DES TAGES

Die Kaiserin spürt das Alter

Die japanische Kaiserin Michiko hat anlässlich ihres 77. Geburtstags bekannt, dass das Alter es ihr und ihrem Mann Kaiser Akihito erschwere, öffentlichen Verpflichtungen nachzukommen. Außerdem sei es ein harter Kampf, gesund zu bleiben. Das Kaiserpaar war in diesem Jahr noch nicht auf Auslandsreise, sondern stattdessen sieben Wochen in Japan unterwegs, um Opfer der Tsunami-Katastrophe zu besuchen. FOTO: REUTERS



lufthansa.com
Asien ab **599€***
Da ist für jeden Geschmack etwas dabei.
Über 50 weltweite Ziele jetzt besonders günstig, z. B. ab 449€* in die USA oder ab 599€* nach Asien.
There's no better way to fly.
Lufthansa
*Ausgewählte Direktflüge für Hin- und Rückflug bei Buchung unter lufthansa.com, Einfach bis 15.11.11 buchen und vom 01.11.11 bis 26.03.12 fliegen. Begrenztes Sitzplatzangebot.